

## NEWSLETTER

### “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

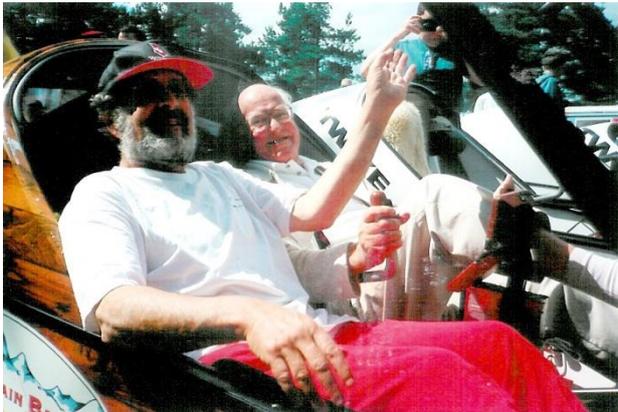
[www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com), e-mail: [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten Datum: 09.05.2014

### Die SBCC feiert ihr 20 jähriges Bestehen



Am 22. Mai 2014 um 17.00 Uhr feiern wir in der estnischen Nationalbibliothek im grossen Saal, im Rahmen eines Empfangs der schweizerischen *Botschaft in Riga*, das zwanzigjährige Bestehen der *Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC)* Im Vorfeld findet eine Autorenlesung von *Alt-Nationalrat François Loeb* (links im Bild mit dem damaligen estnischen Präsidenten Lennart Meri in einem Twike-Mobil), dem ersten SBCC – Kammerpräsidenten, statt. François Loeb liest bereits um **16.00** Uhr

aus seinem neuesten Buch: STERNENZIMMER UND WEITERE HOTELGESCHICHTEN. Diese Lesung findet vor dem Schweizer Lesesaal in der Nationalbibliothek im 7. Stock statt.

Danach beginnt der Event zum 20 jährigen Bestehen der SBCC im grossen Saal der Nationalbibliothek mit einer Begrüssung durch unseren Botschafter *Markus Dutly, von der Schweizer Botschaft* in Riga, zuständig für das Baltikum.



Zu diesem Anlass spielt der zu den bedeutenden Talenten in heutiger Zeit zählende Pianist *Moye Kolodin* ([www.moyekolodin.com](http://www.moyekolodin.com)) die 3. Englische Suite in g-moll von J.S.Bach, gefolgt von den monumentalen 24 Préludes von Chopin. Der Pianist Moye Kolodin, entzückte uns bereits mit seinem Spiel im Oktober 2011, anlässlich des 20 jährigen Bestehens der deutsch sprachigen Lesesäle in Tallinn mit seinem musikalischen Auftritt im Barocksaal von Schloss Kadriorg mit

diesem Spiel: [http://www.youtube.com/watch?v=wFY15G0u\\_cg](http://www.youtube.com/watch?v=wFY15G0u_cg) (Videoaufnahme der SBCC). Gäste sind, wenn möglich, nach vorheriger Anmeldung herzlich willkommen.

## ESTLAND

### Dänische Kampfflugzeuge beginnen zusätzliche Luftüberwachung von der estnischen Airbase Ämari aus



Am vergangenen Mittwoch landeten auf dem estnischen Luftstützpunkt vier Kampfflugzeuge der Königlichen Luftstreitkräfte Dänemarks. Vier Monate lang sollen die F-16 Maschinen im Rahmen der NATO Luftüberwachungsmission zusätzlich den Luftraum der baltischen Länder überwachen.

„Heute ist ein besonderer Tag, da wir zum ersten Mal die baltische NATO Luftüberwachungsmission in Estland eröffnen.

Eure Ankunft in Estland erhöht die Sicherheit der Region und ihrer Menschen,“ sagte Estlands Premierminister **Taavi Rõivas** in seiner Begrüßungsrede zu den dänischen Piloten. Ämari wurde neben dem litauischen **Šiauliai** zum zweiten Stützpunkt der baltischen Luftüberwachungsmission.

Neben dem estnischen Premierminister Rõivas waren an dem historischen Ereignis auch der dänische Botschafter **Soren Kelstrup**, der Befehlshaber der NATO-Luftstreitkräfte **General Frank Gorenc**, der Staatssekretär im estnischen Verteidigungsministerium **Mikk Marran** und der amtierende Oberbefehlshaber der estnischen Streitkräfte **Generalmajor Riho Terras** anwesend. Zum insgesamt 60 Personen starken Kontingent gehören Techniker, Wartungspersonal, medizinisches Personal und weitere Spezialisten.

Am 30. April wurde die Luftüberwachungsmission im Rahmen einer Rotation in Litauen von den Amerikanern und vier britischen Eurofighter Typhoon übernommen.

### Ehemaliger Chef der estnischen Verteidigungskräfte skeptisch über den Willen Russlands die Situation zu entschärfen



Estland müsse seine Verteidigungsbereitschaft erhöhen und eine noch breitere Präsenz der NATO Truppen beantragen.

Putin's Russland werde sich nicht beruhigen, warnt der ehemalige Chef der estnischen Verteidigungskräfte, **General Ants Laaneots** in einem Interview mit der Zeitung „Maaleht“.

Auf die Frage, was denn das endgültige Ziel Russlands sei antwortet Laaneots: „Auf Kreml's Bestellung sind in Russland

Bücher wie „Проект Россия“ (Das Projekt Russland) und „Новая русская доктрина“ (Neue russische Doktrin) erschienen. Oppositionelle Kräfte bezeichnen diese Werke als „Mein Kampf“ von Putin oder die russische Doktrin von Putin. Dieser neuen Doktrin zufolge strebt Russland nicht mehr und weniger als die Rolle des globalen Herrschers an, in anderen Worten will Russland die heutige Rolle der USA als Weltmacht übernehmen. Das ist das endgültige Ziel. Kurzfristig gehört zu den Zielen die Wiederherstellung der Kontrolle über den postsowjetischen Raum und das wird heute ja auch durchgeführt. Diese Tätigkeit begann 2008 mit dem Kampf in Georgien. Das Ziel des Kremls ist die Wiederherstellung des Russischen Imperiums mindestens in den Grenzen der Sowjetunion. Die Wiederherstellung des Imperiums ist aber ohne Ukraine nicht möglich, weshalb heute so gewaltig gegen die zum Westen strebende Ukraine gekämpft wird. Diese Aggression ist schon lange vorbereitet. Als Viktor Janukowitsch zum Präsidenten wurde, wurde die Ukraine mit Agenten der russischen Geheimdienste zusätzlich durchsetzt. Die ukrainisch gestimmten Führungskräfte der Armee und anderen Machtstrukturen wurden durch pro-russische ersetzt. Alles wurde durch die russischen Geheimdienste kontrolliert.“ So Ex-General Ants Laaneots.

## NATO Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen in Estland



Am Donnerstag und Freitag weilt NATO Generalsekretär **Anders Fogh Rasmussen** zu einem zweitägigen Besuch in Estland. Fogh Rasmussen traf am Donnerstag den estnischen Präsidenten **Toomas Hendrik Ilves**, Premierminister **Taavi Rõivas** und Aussenminister **Urmas Paet**. Am Freitag hält Rasmussen an der Universität Tallinn eine öffentliche Vorlesung und besucht zusammen mit Aussenminister Urmas Paet den Luftwaffenstützpunkt **Ämari**. Auf der am Donnerstag gegebenen Pressekonferenz

sagte Rasmussen: „Ihr investiert in die Staatsverteidigung, ihr tut es im genau richtigen Umfang, klug und in Zusammenarbeit mit euren Alliierten. Estland ist ein führender Staat im Bereich der Internetsicherheit und wir schätzen hoch euren Beitrag“. Rasmussen war nicht der Meinung, dass Estland noch andere baltischen Länder wegen Kriegsgefahr fürchten sollten. „Jeder Feind weiss, dass Angriff oder Aggression gegen Estland ein Eingriff gegen alle Alliierten ist. Gerade deshalb ist gemeinsame Verteidigung und ihre Stärkung so wichtig“, sagte Rasmussen. Die NATO hätte noch nicht beschlossen, ob die Militärpräsenz in baltischen Ländern noch weiter erhöht werde. Estlands Premierminister Taavi Rõivas bedankte sich persönlich beim NATO Generalsekretär und sagte, dass die NATO eine gute Arbeit geleistet hätte. "Die NATO ist heute mehr sichtbar und es besteht kein Zweifel, dass Estland gut geschützt ist. Nicht weniger wichtig ist unser eigener Beitrag in unsere Verteidigungsbereitschaft und die der NATO. Estland gehört zu jenen Staaten, die beschlossen haben 2% des BIP für die Verteidigung auszugeben. Estland will seine Pflichten auch künftig erfüllen," sagte Rõivas.

## Tallinn war Gastgeber einer internationalen Konferenz über Internetfreiheit



Ende April fand in Tallinn eine internationale Grosskonferenz zum Thema Internetfreiheit statt. Insgesamt 460 Teilnehmer aus mehr als 60 Staaten diskutierten auf der zweitägigen Veranstaltung wie die Entwicklung eines freien und sicheren Internets auch in der Zukunft gewährleistet werden kann. Auf der Teilnehmerliste der Konferenz standen zahlreiche hochrangige Politiker wie etwa Estlands Staatsoberhaupt Toomas Hendrik Ilves, der Schwedische Aussenminister

**Carl Bildt**, der holländische Aussenminister **Frans Timmermans**, der Aussenminister von Kanada **John Baird** sowie Finnlands Aussenminister **Erkki Tuomioja**. Estlands Aussenminister **Urmas Paet** betonte in seiner Rede, dass Internetfreiheit für Estland ein untrennbarer Teil der Menschenrechte sei. Die **Digi ID-Karten** der Teilnehmer wurden vom Schweizer Unternehmen **Trüb Baltic** erstellt. „Sicherheit und Freiheit sind beim Thema Internet keine einander ausschliessenden Begriffe. Estland hält heute den Vorsitz der Koalition der Internetfreiheit, wodurch wir eine gute Gelegenheit aber auch die Aufgabe haben, die Arbeit der aus 23 Staaten bestehenden Koalition zu leiten. Gemeinsam müssen wir dafür stehen, dass eine enge gegenseitige Zusammenarbeit zur Bereitschaft führt, Internetfreiheit in verschiedenen Regionen der Welt zu schützen“, sagte Estlands Aussenminister Urmas Paet. Die in Tallinn versammelten 23 Mitgliedstaaten der Koalition ratifizierten die sogenannte „Tallinner Agenda“, die zur Sicherstellung der Internetfreiheit beitragen sollt. Die Richtlinien stipulieren unter anderem, dass sowohl der öffentliche als auch der private Sektor im Schutz der Menschenrechte im Internet seiner Rolle gerecht werde.

## Marktführer Swedbank reduziert Zahl ihrer Filialen



Die grösste Kommerzbank Estlands – die Swedbank – schliesst in diesem Jahr 10 ihrer Filialen und reduziert ihre Zahl bis Jahresende auf 40. Neue Filialen werden in diesem Jahr nicht eröffnet. "An allen Standorten der zu schliessenden Filialen bleiben Bargeldautomaten und an diesen Standorten werden die Bankbusse der Swedbank

halten," sagte Ulla Ilisson, Abteilungsleiter der Kleinkundengeschäfte der Swedbank. Die Reduzierung der Bankfilialen sei vor allem auf die gefallene Zahl der Kunden zurückzuführen. "Die Zahl der Kundschaft an Filialen ist in den letzten drei Jahren um das zweifache zurückgegangen. Die Gründe sind rein praktisch – „Die Leute wickeln ihre Bargeldgeschäfte lieber an Bankomaten ab und benutzen für Überweisungen Internetbanking und Mobiltelefone," sagte Ilisson.

## Tallinn kauft 20 neue Busse



Der Sieger der von der Stadt Tallinn durchgeführten Auftragsvergabe zur Beschaffung neuer Stadtbusse war die Firma **MAN**. MAN liefert der estnischen Hauptstadt 20 neue Busse im Gesamtwert von 4,3 Mio. EUR. Neben MAN nahmen am Verfahren auch Scania und Iveco teil. Alle neuen Busse entsprechen der Schadstoffklasse Euro 6 und sollen noch bis Jahresende geliefert werden.

## Tallinner Munizipaleinrichtung gestaltet ihre Konzerteinladungen mit Sowjetsymbolik



Der Pressedienst der **Tallinner Stadtverwaltung** veröffentlichte eine Meldung, in der Leute eingeladen werden, an einem am 8. und 9. Mai im Tallinner Zentrum für Russische Kultur (Munizipaleinrichtung) stattfindenden Konzert teilzunehmen. Das Konzert sei dem Siegestag (Sieg im Weltkrieg II) gewidmet und trägt den Titel „Lieder des Sieges“. Die estnischsprachige Version des Einladungstextes enthält aber keinen solchen Aufruf. Die

Gestaltung der Einladung enthält mehrere Elemente der Sowjetsymbolik. Die Einladung wurde von dem Russischen Kulturzentrum vorbereitet und durch den Tallinner Pressedienst an die Öffentlichkeit gerichtet.

Der 9.Mai wird von der russischsprachigen Bevölkerung traditionell als Tag des Sieges über Nazi-Deutschland gefeiert. Für die estnischsprachige Bevölkerung ist dieser Tag der Europatag. Die Verwendung der Sowjetsymbolik ist in Estland nicht verboten, wird aber vor allem unter der estnischsprachigen Bevölkerung mit negativen Gefühlen wahrgenommen.

## Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen praktisch unverändert

Laut Angaben der Statistischen Behörde ist das geschlechtsspezifische Lohngefälle in Estland im Vergleich zum Vorjahr nur ganz leicht gestiegen. Im Oktober 2013 war der Bruttostundenlohn der Frauen 24,8% niedriger als bei Männern. Der Bruttostundenlohn (ohne Zulagen) betrug bei Frauen 4,58 EUR und Männern 6,09 EUR. In einem Jahr sind die Stundelöhne bei Männern und Frauen um jeweils 7.2 und 7 Prozent gestiegen. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle war am höchsten 1994 und betrug damals 28,9%.

## LETTLAND

### 20% der Letten würden bei Kriegsgefahr ihre Heimat verlassen

Bei direkter Kriegsgefahr sind rund 20% der Letten bereit das Land zu verlassen, zeigen die Ergebnisse einer durch das Nachrichtenportal *Delfi* bestellten Umfrage. 55,4% der Befragten waren überzeugt, dass sie ihre Heimat nicht verlassen würden, 18,2% meinten, dass sie es tun würden. 26,4% antworteten, sie wüssten nicht, wie sie in einer Kriegssituation handeln würden. Im östlichen Teil Lettlands (Region Latgale) war der Anteil der Ausreisewilligen am höchsten – 31%. Am niedrigsten war sie aber in der Hauptstadt Riga – 14%. Zur Emigration ins Ausland neigen eher russischsprachige Bewohner – 24%. Unter der lettischsprachigen Bevölkerung war der Anteil jener wesentlich niedriger und betrug nur 14%.

Eine ähnliche Umfrage wurde im März auch in Litauen durchgeführt. In Litauen meinten 16,7%, dass sie in einer Kriegssituation das Land verlassen würden. 46,9% der Litauer meinten, sie würden ihre Heimat nicht verlassen.

### Letten sind mit der Einführung des Euro allgemein zufrieden



Den Ergebnissen einer durch das Institut *SKDS* durchgeführten Umfrage sind 52% der Letten mit dem Übergang zum Euro allgemein zufrieden, die Einstellung von 25% der Befragten war in der gegebenen Frage gleichgültig, 22% meinten, dieser Schritt war für Lettland richtig. 66% der Befragten waren allerdings der Meinung, dass die Regierung und das Parlament falsch handelten indem sie die Frage der Einführung des Euro nicht zur Volksabstimmung brachten.

### Gründung einer Bürgerbewegung europäisch gestimmter Russen

Die lettische Zeitung „*Dienas Bizness*“ schreibt mit Hinweis auf eine Sendung des lettischen TV Senders *LTV*, dass der europäisch gestimmte Teil der russischsprachigen Bevölkerung Lettlands in der letzten Zeit aktiver geworden sei. Angeblich befinde sich zurzeit die Bürgerorganisation „*Bewegung der Russen Europas*“ in der Gründungsphase. Einer der Initiatoren dieser Bewegung ist der ehemalige Journalist der russischsprachigen Zeitung „*Tschas*“, *Igor Vatolin*. Vatolin kommentierte, dass das Ziel der zu gründenden Organisation sei, dem russischen Präsidenten *Vladimir Putin* zu zeigen, dass in Lettland auch europäisch gestimmte Russen leben und eine Handvoll von Extremisten nicht die Meinung der ganzen russischen Gemeinschaft Lettlands vertreten. „Mir scheint, dass nach den Ereignissen in der Krim, jeder für sich entscheiden soll, ob er Patriot Lettlands und Europas ist oder zur fünften Kolonne der Putin Administration gehören möchte,“ sagte Vatolin. Der Anteil russisch stämmiger Bewohner liegt in Lettland bei nahezu 50%.

### Lettischer Finanzminister ist mit der Bezahlung nicht zufrieden



Der lettische Finanzminister *Andris Vilks* ist der Ansicht, dass seine Arbeitsbelastung im kommenden Jahr auf den Stand der Krisenjahre steigen wird und er sehe keine Möglichkeit mehr, für das derzeitige Gehalt länger im Amt zu bleiben. Die Zeitung „*Dienas Biznes*“ schrieb, dass die Gehälter der Minister nach Vilks Ansicht nicht mehr ausreichend seien.

Von Ministern wird erwartet, dass sie eine international konkurrenzfähige Ausbildung besitzen und erfahrene Professionale sind, weshalb ihre Gehälter auch erhöht werden müssen. Der Zeitungsartikel erwähnt jedoch keine genaueren Zahlen zur Höhe der Gehälter.

### Lettlands ehemalige Staatsprüferin gründete eine neue Partei



Die Bürgerbewegung der ehemaligen lettischen Staatsprüferin **Inguna Sudraba** „Aufrichtig für Lettland“ gründete am Montag eine neue Partei. Die an der Gründungsversammlung teilgenommenen 242 Delegierten wählten Sudraba zur Parteivorsitzenden. Sudraba kommentierte, dass das Ziel der neuen Partei die Schaffung eines vertrauenswürdigen politischen Systems sei.

Die Partei möchte auch zum besseren Verständnis zwischen dem Volke und der Staatsmacht beitragen.

### Baltische Länder im neusten Index der Pressefreiheit gut positioniert



Laut Ergebnissen des letzten Berichtes der in den USA ansässigen „**Freedom House**“ besetzt Estland im Index der Pressefreiheit unter den 197 aufgelisteten Ländern mit **San Marino** und **Irland** die Plätze 15-17.

Vor einem Jahr teilte sich Estland mit **Irland, Monaco, Neu-Seeland, Palau** und **San Marino** die Plätze 13-18. Litauen besetzt mit **Grenada** und **Slovenien** die Plätze 39-41 und Lettland mit **Cabo Verde, Polen** und **Tuvalu** die Plätze 49-51. Der östliche Nachbar der drei Baltenländer **Russland** teilt zusammen mit Etiopien und dem Sudan die Plätze 176-178 teilt.

## LITAUEN

### Empörung Litauens über russischen Informationsstopp



Das Litauische **Verteidigungsministerium** teilte am Montag mit, dass Russland die 2001 geschlossene Vereinbarung über die Information Litauens bez. der in der **Kaliningrader Enklave** befindlichen Waffeneinheiten der Russischen Föderation einseitig gestoppt hätte. Vilnius zufolge hätte Russland seine Tat auch nicht begründet. Der litauische Aussenminister **Linas Linkevičius** (links im Bild) sagte, dass

Russland mit der einseitigen Nichteinhaltung seiner Verpflichtungen seinen Unwillen zur konstruktiven Kommunikation präsentiert hätte. Linkevičius zufolge bezieht Litauen die erforderliche Information auch über andere Wege. „Moderne Technologie hilft uns über andere Wege an diese Informationen zu kommen. Abgesehen davon ist dieser Schritt störend und zeigt, dass Russland nicht bereit ist das gegenseitige Vertrauen zu fördern“, sagte Linkevičius.

### Grybauskaitė ist klarer Favorit der Präsidentschaftswahlen



Laut Ergebnissen der Meinungsumfrage des Instituts Spinter Tyrimai ist amtierende Präsidentin Litauens **Dalia Grybauskaitė** unmittelbar vor den am 11.Mai stattfindenden

Präsidentschaftswahlen klarer Favorit unter den Kandidaten. 46,4% der Befragten, die am 11.Mai zur Wahlurne gehen, würden ihre Stimme für Grybauskaite geben. Zählt man die Stimmen jener dazu, die nicht wählen gehen, liegt die Popularität von

Grybauskaite bei 42,5%. Grybauskaitė wird von dem Kandidaten der Sozialdemokraten und heutigem Europaabgeordneten **Zigmantas Balčytis** gefolgt, die eine Beliebtheit von 12,3% genießt. Mit 9,9% folgt der Kandidat der Arbeitspartei und heutiger Parlamentarier **Artūras Paulauskas**. Insgesamt kandidieren sieben Kandidaten, die eine Kautions von 11500 Lit (3330 EUR) hinterlegen mussten und 20000 Unterschriften sammeln konnten. Neben den bereits erwähnten Politikern kandidieren auf der Präsidentschaftswahl noch Bürgermeister von Vilnius **Artūras Zuokas**, Bürgermeister von Ignalina **Bronis Ropė**, der

Europaabgeordnete **Valdemar Tomaševski** sowie das Mitglied des litauischen Parlamentes **Naglis Puteikis**. Gewählt wird ein Kandidat in der am 11. Mai stattfindenden ersten Runde der Präsidentschaftswahlen, wenn er mindestens 50% der Hälfte der 2,6 Mio Wählern sammelt. Sollte dies keinem Kandidaten in der ersten Runde gelingen, so wird der nächste Präsident unter den zwei besten Kandidaten aus der ersten Runde in der am 25. Mai parallel zur Europawahl stattfindenden zweiten Runde gewählt.

### **Sozialdemokraten populärste Partei in Litauen**

Laut den am Montag veröffentlichten Ergebnissen der letzten Meinungsumfrage ist die regierende **sozialdemokratische Partei** heute mit Abstand die populärste politische Kraft in Litauen. Sollten Wahlen Morgen stattfinden, würden 27,2% der Wähler für die Sozialdemokraten stimmen. Im Vergleich zum März ist die Beliebtheit der Sozialdemokraten um fast 2% gestiegen. Mit grossem Abstand folgen „**Ordnung und Gerechtigkeit**“ mit 10,2% und die **Arbeitspartei** mit 7,8%. Die oppositionellen **Vaterlandsunion/Christdemokraten** geniessen eine Popularität von 7,5 und die **Liberale Bewegung** liegt bei 6,2 Prozent. 48,4% der Befragten stufen die Arbeit der Regierung als "negativ" oder "eher negativ" ein. 38,6% der Befragten waren der Meinung, dass die Arbeit der Regierung die Note "positiv" oder "eher positiv" verdient hat.

### **Litauens BIP im ersten Quartal um 2,9% gestiegen**

Das Bruttoinlandprodukt Litauens ist im ersten Quartal 2014 um 2,9% gestiegen und betrug 27,692 Mrd. Litas (8,03 Mrd EUR). Das Wachstum wurde vor allem durch den Aufschwung im Bauwesen aber auch in den Bereichen Grosshandel und Einzelhandel angetrieben.

## **KULTUR**

### **Neuerscheinung in Deutsch im BaltArt-Verlag:**



BaltArt GmbH  
Switzerland

«Das Brüderbataillon» von Eino Hanski – *der einfache Mensch im Krieg, ein schwedischer Roman über die Ingermanländer im finnisch-sowjetischen Fortsetzungskrieg.*

Der kleine Schweizer BaltArt-Verlag gibt in seiner *Baltischen Bibliothek* Bücher mit Bezug zum *Ostseeraum* heraus. Erstmals veröffentlicht er ein *schwedisches Werk auf Deutsch*. Übersetzt hat den Roman der teilweise in Tallinn lebende Berner Journalist, Historiker und Germanist *Daniel Sägesser*.

Der renommierte, in Helsinki lehrende finnlandschwedische Geschichtspräsident *Henrik Meinander* hat ein Nachwort zum Buch beigesteuert.

Eino Hanskis 1979 erschienener Roman «Das Brüderbataillon» (schwedischer Originaltitel «Brödrabataljonen») beleuchtet ein wenig bekanntes Kapitel des 2. Weltkriegs und der finnischen Verstrickungen darin – das Schicksal der **Ingermanländer**. Dieses finnischsprachige Volk lebte seit Jahrhunderten auf einem Landstrich am Finnischen Meerbusen, der sich von der karelischen Landenge bis hin nach Estland erstreckt. Hauptstadt Ingermanlands ist das heutige St. Petersburg.

Im Fortsetzungskrieg (1941–44) zwischen Finnland und der Sowjetunion wurden die jungen Ingermanländer gezwungen, in der Roten Armee gegen die Finnen zu kämpfen. Nahmen Letztere sie gefangen, wurden sie zunächst wie sowjetische Kriegsgefangene behandelt, später versprach man ihnen die finnische Staatsbürgerschaft, wenn sie sich bereit erklärten, für Finnland gegen die Russen zu kämpfen.

In den im September 1944 von den Sowjets diktierten Waffenstillstandsbedingungen wurden die Finnen dazu verpflichtet, die ingermanländischen Soldaten und Zivilisten an die UdSSR auszuliefern, was für diese Hinrichtung, Gulag oder im besten Fall Deportation bedeutete. Vielen glückte es aber auch, in Finnland zu bleiben oder nach Schweden zu fliehen. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion siedelten rund 30 000 Ingermanländer nach Finnland über.

In «Das Brüderbataillon» setzt der schwedisch-ingermanländische Autor *Eino Hanski* den einfachen ingermanländischen Soldaten, die stalinistischem Terror, finnischer Misshandlung, Hunger und Krieg ausgesetzt waren, ein literarisches Denkmal. Neben den brutalen Ereignissen erzählt er aber auch von Freundschaft und Mitmenschlichkeit. Das von humanistischem Geist durchdrungene literarische Meisterwerk weist in seiner Beispielhaftigkeit über das eigentliche Geschehen weit hinaus, denn es verdeutlicht, was Krieg mit und aus Menschen machen kann. In diesem Sinn ist es – auch stilistisch – das ingermanländische Gegenstück zum epochalen Roman «Der unbekannte Soldat» des finnischen Schriftstellers *Väinö Linna*, welcher vom Schicksal der Soldaten im Fortsetzungskrieg erzählt.

**Der Autor:** Der schwedisch-ingermanländische Schriftsteller, Dramatiker und Bildhauer Eino Hanski wurde 1928 in Leningrad geboren. Sein Vater, ein finnischer Arbeiter und Kommunist, hatte sich 1921 aus Finnland abgesetzt. Hanskis Mutter war Karelilerin, Finnisch seine Muttersprache.

Zusammen mit seiner Mutter und Schwester konnte Hanski aus dem seit 1941 von den Deutschen belagerten Leningrad fliehen, sein Vater verhungerte dort. Die strapazen- und gefahrenreiche Flucht vor Hunger, Krieg sowie faschistischer und stalinistischer Verfolgung führte ihn in die Ukraine, nach Polen und Finnland, bis er schliesslich 1945 in einem kleinen, überfüllten Flüchtlingsboot in Schweden anlandete. Er liess sich in Göteborg nieder und starb dort im Jahr 2000.

Eino Hanski verdiente sich seinen Lebensunterhalt unter anderem als Wald-, Industrie- und Hafearbeiter. Er arbeitete aber auch in einem Jugendhaus, als Fotograf und war Leiter einer Jugendherberge.

1965 debütierte er als Autor – auf Schwedisch. Sein umfangreiches literarisches Schaffen handelt vor allem von russischen und sowjetischen Lebensschicksalen. Zu diesem Themenkreis gehört auch der 1979 erschienene Roman «Das Brüderbataillon». Hanskis Bücher waren Bestseller und wurden über 2 Millionen Mal verkauft.

«Das Brüderbataillon» kann direkt beim BaltArt-Verlag über [daniel.saegesser@sunrise.ch](mailto:daniel.saegesser@sunrise.ch) oder [info@baltart.ch](mailto:info@baltart.ch) oder im Buchhandel bestellt werden. Mehr unter [www.baltart.ch](http://www.baltart.ch)

*Eino Hanski Das Brüderbataillon*

*Übersetzt aus dem Schwedischen von Daniel Sägesser*

*Baltische Bibliothek im BaltArt-Verlag – Band VI*

*BaltArt GmbH Switserland, BaltArt-Verlag, Langenthal (Schweiz), 2014*

[www.baltart.ch](http://www.baltart.ch)

**ISBN: 978-3-9523109-8-4**

**Preis: 25 CHF / 20 € (plus allfällige Versandkosten)**

Um die Kosten für die Besteller tief zu halten, werden Bücher in den EU-Raum von Litauen aus verschickt.

Die Publikation wurde vom *Swedish Arts Council* (Kulturrådet) gefördert. Der BaltArt-Verlag dankt der schwedischen Botschaft in Bern für die Unterstützung.